

# Sozialrecht für Flüchtlinge

**Fortbildung am 16.05.2014**

© Georg Classen 05/2014  
[georg.classen@gmx.net](mailto:georg.classen@gmx.net)  
Flüchtlingsrat Berlin e.V.  
[www.fluechtlingsrat-berlin.de](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de)

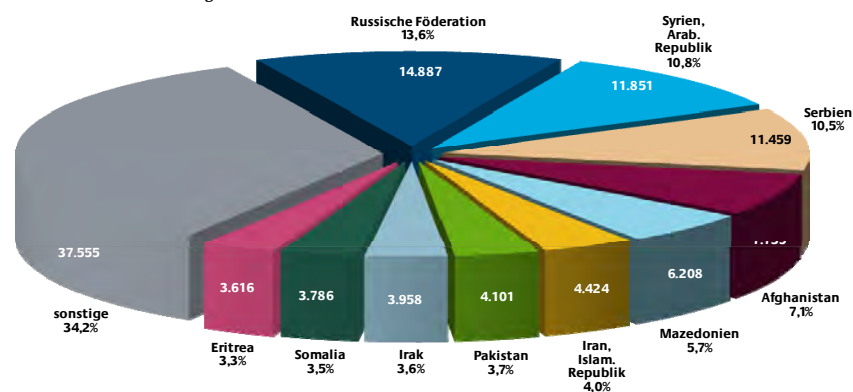
## Themen

- Aufenthaltstitel – AufenthG und AsylVfG
- Arbeitserlaubnis – BeschV
- Existenzsicherung nach SGB II, SGB XII, AsylbLG
- Wohnen: Sammelunterkunft oder Mietwohnung?
- Bildung: Schulpflicht, Kita und Hort
- Antragstellung, Rechtsmittel, Literatur, Internet

## Hauptherkunftsländer Jan – Dez 2013

### Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2013

Gesamtzahl der Erstanträge: 109.580



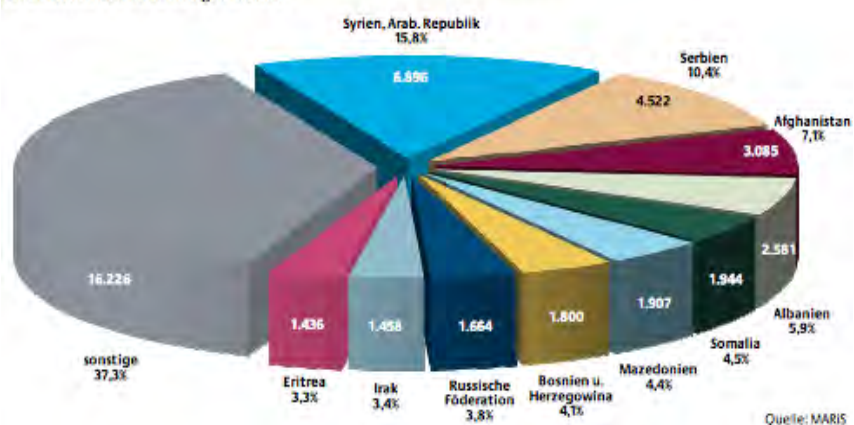
Quelle: MARIS

Bei den Top-Ten-Ländern des Jahres 2013 steht die Russische Föderation an erster Stelle mit einem Anteil von 13,6%. Den zweiten Platz nimmt Syrien mit einem Anteil von 10,8% ein. Danach folgt Serbien mit 10,5%. Damit entfällt mehr als ein Drittel (34,9%) aller seit Januar 2013 gestellten Erstanträge auf die ersten drei Herkunftsländer.

## Hauptherkunftsländer Jan – April 2014

### Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 30.04.2014

Gesamtzahl der Erstanträge: 43.519



Quelle: MARIS

Bei den Top-Ten-Ländern im Zeitraum Januar – April 2014 steht Syrien an erster Stelle mit einem Anteil von 15,8%. Den zweiten Platz nimmt Serbien mit einem Anteil von 10,4% ein. Danach folgt Afghanistan mit 7,1%. Damit entfällt ein Drittel (33,3%) aller seit Januar 2014 gestellten Erstanträge auf die ersten drei Herkunftsländer.

## Flüchtlingsanerkennungsquote 2013

Anerkennungsquote BAMF Jan – Dez 2013 (alle Länder)

<b>Asylrecht</b>	1,1 %	> AE § 25 Abs. 1
<b>Flüchtlingsschutz</b>	12,3 %	> AE § 25 Abs. 2
<b>Subsidiärer Schutz</b>	11,4 %	> AE § 25 Abs. 2 oder Abs. 3

Gesamtschutzquote 24,8 %

Ablehnungsquote 35,8 %

Formelle Entscheidung 36,7 % (= keine inhaltliche Asylprüfung!)

> Die Anerkennungsquote wird weiter erhöht durch Anerkennungen im **Gerichtsverfahren**

> Die Bleibequote wird erhöht durch **Duldungserteilungen** aus **humanitären** oder **tatsächlichen** Gründen

> Die Bleibequote wird erhöht durch **Aufenthaltserteilungen** aus humanitären (zB Altfallregelung) oder **familiären** (zB Eheschließung) Gründen

## Flüchtlinge in der BRD und Berlin 2012/13

- „**Asylbewerber**“ hier lebend Ende 2013 BRD 65.936
- „**Geduldete**“ hier lebend Ende 2013 BRD 85.344
- „**zur Ausreise verpflichtet**“ Ende 2013 BRD 33.003
  
- „**Asylbewerber**“ hier lebend Ende 2013 Berlin 3.493
- „**Geduldete**“ hier lebend Ende 2013 Berlin 6.755
- „**zur Ausreise verpflichtet**“ Ende 2013 Berlin 3.408
  
- Asylanträge BRD 2012 64.539 Personen
- **Asylanträge BRD 2013** 109.580 Personen
  
- Asylaufnahme Berlin (5 %) 2012 3.200 Personen
- **Asylaufnahme Berlin (5,1 %) 2013** 5.561 Personen

Quellen: BT-Drs. 17/12457; Statistiken [www.bamf.de](http://www.bamf.de)



## Klebeetikett Aufenthaltsgestattung

(auch: Klebeetikett Aufenthaltstitel im Eil-/Härtefall nach § 78a AufenthG)



## Klappkarte Aufenthaltsgestattung

(ähnlich: Beiblatt zum eAT)

- 2 -                      - 3 -                      - 4 -

**J 0000000**

Lichtbild der Inhaberin/  
des Inhabers

(Siegel)

Unterschrift der Inhaberin bzw. des Inhabers

Ausstellende Behörde (Bezeichnung)

Im Auftrag

(Siegel)

Datum, Unterschrift

**J 0000000**

Die Inhaberin bzw. der Inhaber begleitende Kinder unter 16 Jahren  
(Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht):

---



---



---



---

**J 0000000**

Name, Vorname

Geburtsname

Geburtsort

Geburtsort

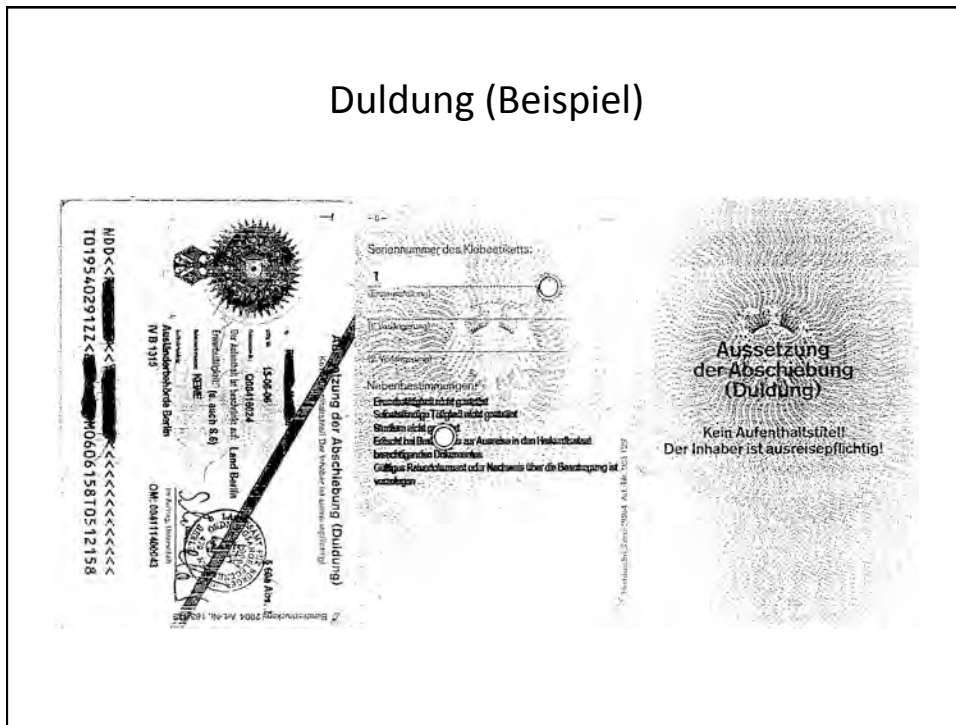
Geschlecht, Größe

Augenfarbe

Staatsangehörigkeit

Datum der Asylantragstellung; Az. des Bundesamtes

### Duldung (Beispiel)



### Bescheinigung statt Duldung – Beispiel



## Aufenthaltstitel für Drittstaatsangehörige

- **Aufenthaltserlaubnis (AE)** – befristet
  - *neu ab 2012: Bluecard - befristet*
- **Niederlassungserlaubnis (NE)** unbefristet, besser: Erlaubnis Daueraufenthalt-EU
- Visum - befristet
- Fiktionsbescheinigung (=vorläufige Verlängerung der AE/des Visums)
- **Duldung** (grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- **Aufenthaltsgestattung** (Asylbewerber, grüne Klappkarte, Pass von ABH einbehalten) > *AsylbLG*
- Grenzübertrittsbescheinigung, Pässeinzugsbescheinigung usw. (DIN A4, Pass von AHB einbehalten) > *AsylbLG*
- **visumsfreier Touristenaufenthalt (legal** für 3 Monate für Angehörige der ca. 40 „Positivstaaten“ nach EG-Visa-VO, zB Serbien, Bosnien-H., Albanien, USA, Kanada, Mexiko, Japan, Australien, Brasilien, Argentinien, usw.)
- **Drittstaatsangehörige ohne bzw. mit abgelaufenen Papieren ("Illegale")** > *AsylbLG*

## Aufenthaltstitel für Flüchtlinge nach § 25 AufenthG

- **Asylberechtigte**, § 25 I i.V.m. Art. 16 GG
- **Konventionsflüchtlinge**, § 25 II Alternative 1 i.V.m. § 60 I  
§ 25 II Alternative 2 bei europ. subsidärem Schutz = § 60 II, III, VII S. 2
- **Menschenrechtlicher Abschiebungsschutz**, § 25 III i.V.m. § 60 II bis VII  
§ 25 III bei nationalem subsidärem Schutz = § 60 V, VII S. 1
- Vorübergehender Aufenthalt aus humanitären Gründen, § 25 IV S. 1
- Verlängerter Aufenthalt wg. außergewöhnl. Härte, § 25 IV S. 2
- Vorübergehender Aufenthalt für Opfer einer Straftat, § 25 IV a/b
- Rechtliche oder tatsächliche Ausreisehindernisse, § 25 V

*Übergangsregelung § 104 IX per 1.12.2013:  
Hochstufung § 25 III > § 25 II Alternative 2 von Amts wegen!*

**\* Weitere Aufenthaltserlaubnisse aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, §§ 22 – 25a**

- Einzelfall Aufnahme aus Ausland aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, § 22
- Gruppenregelung der Innenminister für Aufenthalt aus völkerr., hum. oder polit. Gründen, z. B. Bleiberecht, Aufnahme aus Ausland, § 23 I und II  
*aktuell zB Studierende aus Syrien mit ausgefallener Finanzierung*
- Empfehlung Härtefallkommission, § 23a
- gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende, § 25a
- *Aufenthalt bei nachhaltiger Integration, § 25b (geplantes Bleiberecht)*

Beschäftigung uneingeschränkt und ohne Wartefrist gestattet  
bei allen Titeln nach §§ 22-25 AufenthG (§ 31 BeschV neu)

**Aufenthaltserlaubnis aus familiären Gründen,  
§§ 28 - 36**

- **Ehegattennachzug** zu Deutschen, § 28 I 1
- Aufenthaltserlaubnis für **Elternteil eines deutschen Kindes** zur Personensorge, § 28 I S. 1 Nr. 3
- **Ehegattennachzug** zu Ausländern, § 30
- Eigenständiges Aufenthaltsrecht der Ehegatten, § 31
- **Kindernachzug** zu Ausländern, in D geborene Kinder, Aufenthaltsrecht der Kinder, §§ 32, 33, 34
- Nachzug **sonstiger Familienangehöriger**, § 36

§ 27 V neu: „Erwerbstätigkeit gestattet“ für alle AE §§ 28 bis 36  
zB auch für Familienangehörige Studierender



## Wartezeiten Arbeitserlaubnis für Geduldete und Asylbewerber

- **Für Asylbewerber 9 Mte absolutes Arbeitsverbot**  
Für Geduldete 12 Mte absolutes Arbeitsverbot
- **danach bis zum 48. Monat Arbeitsmarktprüfung**  
Eintrag "*Beschäftigung nur nach Erlaubnis der Ausländerbehörde*"  
Arbeitsagentur prüft Arbeitsbedingungen und führt Vorrangprüfung durch.
- **nach 9/12 Mten berufliche Ausbildung uneingeschränkt gestattet**  
(§ 32 BeschV neu)
- **nach 48 Mten Beschäftigung uneingeschränkt gestattet**  
(§ 32 BeschV neu)
- **Aber bei Duldung:** Wer seine **Abschiebung vorwerfbar verhindert oder eingereist ist um Sozialhilfe zu erhalten** erhält **unabhängig von der Aufenthaltsdauer dauerhaft absolutes Arbeitsverbot** und Verbot beruflicher Ausbildung (§ 33 BeschV neu) **und Kürzung AsylbLG-Leistungen** (§ 1a AsylbLG)

### \* Dauerhaftes Arbeitsverbot für Geduldete?

- **Geduldete**, die ihre **Abschiebung vorwerfbar verhindern oder eingereist sind um Sozialhilfe zu erhalten**, dürfen **unabhängig von Aufenthaltsdauer und Arbeitsmarktprüfung nicht arbeiten**.
- Der Eintrag lautet "**Erwerbstätigkeit nicht gestattet**"
- *Das Arbeitsverbot ist **aufzuheben**, wenn der Tatbestand nicht mehr vorliegt, z.B. der Ausländer wieder bei der Beschaffung von Reisedokumenten **mitwirkt**, die Beschaffung sich als **aussichtslos** erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Mitwirkung zB wegen **Krankheit** oder Situation im **Herkunftsland** nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- *Die Ausländerbehörde muss die geforderten **Mitwirkungshandlungen konkretisieren**, das Sozialamt die **Kosten der Passbeschaffung übernehmen** (§ 6 AsylbLG!)*

### \* Beschäftigungsverordnung

#### § 33 BeschV - Versagung der Erlaubnis zur Ausübung einer Beschäftigung von Personen mit Duldung

(1) Ausländerinnen ..., die eine Duldung besitzen, darf die Ausübung einer Beschäftigung nicht erlaubt werden, wenn

1. sie sich in das Inland begeben haben, um Leistungen nach dem AsylbLG zu erlangen, oder
2. aufenthaltsbeendende Maßnahmen bei ihnen aus Gründen, die sie selbst zu vertreten haben, nicht vollzogen werden können.

(2) Zu vertreten haben Ausländerinnen ... die Gründe nach Abs 1 Nr 2 insbesondere, wenn sie das Abschiebungshindernis durch eigene Täuschung über ihre Identität oder Staatsangehörigkeit oder durch eigene falsche Angaben selbst herbeiführen.

#### § 34 BeschV neu - Beschäftigung von Personen im Asylverfahren

Die ... Erlaubnis zur ... Beschäftigung nach § 2 Abs 1, § 3 Nr 1 bis 3, § 5, § 14 Abs 1, § 15 Nr 1 und 2, § 22 Nr 3 bis 5 und § 23 an Ausländerinnen ..., die sich mit einer Aufenthaltsgestattung ... aufhalten, bedarf keiner Zustimmung der Bundesagentur ....

### Bleiberecht stichtagsunabhängig § 25b AufenthG neu - geplant laut Koalitionsvertrag CDU/CSU/SPD Bund 2013

**BR-Initiative HH**, BR-Drs. 505/12(B) v. 22.3.2013. **§ 25 b AufenthG neu** sieht stichtagsunabhängiges Bleiberecht für langjährig Geduldete vor, die

- sich als Familie mit mdj Kinder mindestens **6 Jahre** hier aufhalten,
- sich ohne mdj Kinder mindestens **8 Jahre** hier aufhalten,
- mindestens Deutschkenntnisse A2 besitzen und ihren **Lebensunterhalt durch Arbeit sichern oder dieses absehbar in Zukunft** tun werden, diese Voraussetzungen gelten nicht wenn sie wegen **Alter, Krankheit, Behinderung** nicht erfüllt werden können,
- ihre **Identität** offenbaren und ausländerrechtl. **Mitwirkungspflicht erfüllen**, und
- straffrei** sind, Strafen unter 50/90 Tagessätzen sind unschädlich.

**Problem: CDU/CSU fordert im Gegenzug im Koalitionsvertrag 2013 nicht näher konkretisierte Verschärfungen des Ausweisungsrechts!**

### \* stichtagsunabhängiges Bleiberecht - BR-Initiative für § 25b AufenthG neu

- Anders als bei der Altfallregelung 2007 (§ 104a AufenthG) ist das Bleiberecht nach § 25b nicht von einem festen **Einreisestichtag** abhängig (nach § 104a musste die Einreise vor 1.7.1999/1.7.2001 erfolgt sein).
- Die Aufenthaltsdauer muss im Zeitpunkt der Aufenthaltserteilung erfüllt sein, damit ist die Regelung anders als § 104a "**nachhaltig**" und auch künftig wirksam.
- Anders als nach § 104a ist für **Alte, Kranke und Behinderte** kein zahlungskräftiger Sponsor mehr gefordert.
- Anders als nach § 104a kommt es bei „**Täuschung**“ usw nur auf gegenwärtiges Verhalten an.

### Bleiberecht für gut integrierte Jugendliche nach § 25a AufenthG

- die Mindestaufenthaltsdauer für das eigenständige soll von 6 auf **4 Jahre** verkürzt werden.
- der Antrag kann wie bisher nur mit 14 - 20 Jahren gestellt werden
- die Einreise muss spätestens mit **16 Jahren** erfolgt sein (bisher mit 13 Jahren).

### \* Residenzpflicht für Geduldete

#### § 61 Räumliche Beschränkung; Ausreiseeinrichtungen

- (1) Der Aufenthalt eines vollziehbar ausreisepflichtigen Ausländers ist räumlich auf das Gebiet des Landes beschränkt. Weitere Bedingungen und Auflagen können angeordnet werden. Von der räumlichen Beschränkung nach Satz 1 kann abgewichen werden, wenn der Ausländer zur Ausübung einer Beschäftigung ohne Prüfung nach § 39 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 berechtigt ist, oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Das Gleiche gilt, wenn dies der Aufrechterhaltung der Familieneinheit dient.

## Residenzpflicht für Asylsuchende

### § 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

- (1) Die Ausländerbehörde kann einem Ausländer, der nicht oder nicht mehr verpflichtet ist, in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen, erlauben, den Geltungsbereich der Aufenthaltsgestattung vorübergehend zu verlassen oder sich allgemein in dem ~~angrenzenden~~-Bezirk einer anderen Ausländerbehörde aufzuhalten. Die Erlaubnis ist zu erteilen, wenn hieran ein dringendes öffentliches Interesse besteht, zwingende Gründe es erfordern oder die Versagung der Erlaubnis eine unbillige Härte bedeuten würde. Die Voraussetzungen des Satzes 2 liegen in der Regel vor, wenn eine nach § 61 Absatz 2 erlaubte Beschäftigung ausgeübt werden soll oder wenn dies zum Zwecke des Schulbesuchs, der betrieblichen Aus- und Weiterbildung oder des Studiums an einer staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung erforderlich ist. Die Erlaubnis bedarf der Zustimmung der Ausländerbehörde, für deren Bezirk der allgemeine Aufenthalt zugelassen wird.

## \* Residenzpflicht für Asylsuchende

### § 58 Verlassen eines zugewiesenen Aufenthaltsbereichs

- (6) Um örtlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, können die Landesregierungen durch Rechtsverordnung bestimmen, dass sich Ausländer ohne Erlaubnis vorübergehend in einem die Bezirke mehrerer Ausländerbehörden umfassenden Gebiet, dem Gebiet des Landes oder, soweit Einvernehmen zwischen den beteiligten Landesregierungen besteht, im Gebiet eines anderen Landes aufhalten können.

## Existenzsicherung: AsylbLG - SGB II - SGB XII

- AsylbLG - Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz vom **Sozialamt** (*Asylbewerber = LAGeSo - ZLA; Duldung = Bezirkssozialamt nach Geburtsmonat*)
- SGB II – Arbeitslosengeld II = Grundsicherung für Arbeitsuchende = „Hartz IV“ vom **Jobcenter** (*wenn obdachlos bzw in Gemeinschaftsunterkunft: Bezirk nach Geburtsmonat*)
- SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter vom **Sozialamt**
- SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt vom **Sozialamt**
- SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen vom **Sozialamt**

## AsylbLG - SGB II - SGB XII

### §§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 25 IV S.1, § 25 IVa, § 25 V

### §§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

48 Monate Leistungsbezug nach § 3, Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

### SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

15 - 64 Jahre, derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

### SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 65 Jahre, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

### SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

### SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

## Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung I

- **Regelbedarfe/Grundleistungen 2014** für Ernährung, Kleidung, Hygiene, Hausrat, Haushaltsenergie, persönlichen Bedarf einschl soz., polit. und kult. Teilhabe  
(AsylbLG **ohne Hausrat: 362 €**, SGB II/XII: **391 €**)
- **+ Regelbedarfe/Grundleistungen Angehörige**  
(AsylbLG ohne Hausrat: 215 – 326 €, SGB II/XII: 229 – 353 €)
- **+ Kosten der Unterkunft + Heizung** - angemessene Miete, ggf. Kosten der Notunterkunft bei Obdachlosigkeit

## Berechnung Leistungen zur Existenzsicherung II

- **+ Sonderbedarfe Lebensunterhalt:**  
Schulbedarf - BuT-Paket, einmalige Erstausrüstungen an Kleidung, für Hausrat/ Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt; laufende Mehrbedarfszuschläge zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende usw
- **+ Sonderbedarfe andere Lebenslagen:** Teilhabe Behinderter, Pflegekosten, Frauenhaus, Passkosten (strittig), usw.
- **+ Krankenbehandlung**  
**AsylbLG:** idR nur Papierkrankenscheine;  
**SGB XII und § 2 AsylbLG:** Versichertenkarte § 264 II SGB V oder Beiträge für freiw Vers. § 9 SGB V;  
**SGB II:** idR Pflichtvers. § 5 SGB V

### \* Was ist nicht im Regelsatz/Grundleistungsbetrag mit drin?

- **Miete + Heizung**, Wohnungsbeschaffungskosten: Mietkaution, Makler, Genossenschaftsanteile, Umzugskosten, Ein- und Auszugsrenovierung  
(lfd Schönheitsrep. strittig, im RS nur 1,92 €/Monat enthalten)
- **Warmwasser**
- **Bildungs- und Teilhabebedarf** (BuT)
- **Erstausstattungen** an Kleidung, für Hausrat/Möbel und bei Schwangerschaft/Geburt
- **AsylbLG: lfd Bedarf an Hausrat/Möbel, Putz- und Reinigungsmitteln**
- **Lfd. Mehrbedarfe** zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Alleinerziehende; usw
- Lfd **abweichende Sonderbedarfe** für Kleidung, Ernährung, Hygiene, Fahrtkosten, Haushaltsenergie zB bei Schwangerschaft, Krankheit, Pflegebedürftigkeit
- **Medizinische Leistungen** zur Vorsorge, bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt
- Betreuung und pflegerische Leistungen bei **Pflegebedürftigkeit**, ggf Pflegegeld
- Hilfen zur **Teilhabe Behinderter** in Kita, Schule, Ausbildung, Arbeit und Gesellschaft
- Hilfen in **anderen besonderen Lebenslagen** (Frauenhaus, Hilfe für Haftentlassene, betreutes Wohnen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, **Passbeschaffungskosten**)
- Hilfen zur Arbeitssuche und **Arbeitsaufnahme** (> SGB II / SGB III !)
- ....

## § 1 AsylbLG - Leistungsberechtigte

(1) Leistungsberechtigt ...sind Ausländer, die ...

1. eine Aufenthaltsgestattung ...besitzen,
3. ....eine Aufenthaltserlaubnis nach § 25 Abs. 4 Satz 1, Abs. 4a, Abs. 4b oder Abs. 5 des AufenthG besitzen,
4. eine Duldung nach § 60 a des AufenthG besitzen,
5. vollziehbar ausreisepflichtig sind ....

## § 1 a AsylbLG

### § 1 a - Anspruchseinschränkung

Leistungsberechtigte nach § 1 Abs. 1 Nr. 4 und 5 und ihre Familienangehörigen nach § 1 Abs. 1 Nr. 6,

1. die sich in den Geltungsbereich dieses Gesetzes begeben haben, um Leistungen nach diesem Gesetz zu erlangen, oder
  2. bei denen aus von ihnen zu vertretenden Gründen aufenthaltsbeendende Maßnahmen nicht vollzogen werden können,
- erhalten Leistungen nach diesem Gesetz nur, soweit dies im Einzelfall nach den Umständen unabweisbar geboten ist.

***Achtung: § 33 BeschV sieht zusätzlich zur Leistungskürzung auch noch ein absolutes Arbeitsverbot vor!!!***

***Zulässigkeit der Kürzung nach § 1a AsylbLG ist seit dem BVerfG-Urteil zum AsylbLG in der Rspr. umstritten!***

## Geplantes Bleiberechts- und Aufenthaltsbeendigungsgesetz

### § 11 Abs. 7 AufenthG neu: Einreise- und Aufenthaltsverbot

Gegen einen Ausländer, bei dem tatsächliche Anhaltspunkte die Annahme rechtfertigen, dass er in das Bundesgebiet eingereist ist, um öffentliche Leistungen zu beziehen, die der Sicherung des Lebensunterhaltes dienen, kann ein Einreise- und Aufenthaltsverbot angeordnet werden.

***Die Einreise gilt regelmäßig als zum Zwecke des Bezugs von öffentlichen Leistungen im Sinne von Satz 1 getätigt, wenn ein Asylantrag als unzulässig, unbeachtlich oder offensichtlich unbegründet abgelehnt wird*** oder wenn ein Antrag nach § 71 oder § 71a AsylVfG nicht zur Durchführung eines weiteren Asylverfahrens führt.



### \* Leistungskürzung für Geduldete? § 1a AsylbLG

- Geduldete, die vorwerfbar ihre zulässige und mögliche Abschiebung verhindern, dürfen unabhängig von Arbeitsmarktprüfung usw nicht arbeiten, § 33 BeschV.
- Die Tatbestände des § 33 BeschV entsprechen **§ 1a AsylbLG = Kürzung AsylbLG-Leistung** auf das „Unabweisbare“ = idR Streichung Barbetrag, ggf. Sachleistungen, keine neue Mietübernahme
- *Die Leistungskürzung nach § 1a AsylbLG ist **aufzuheben**, wenn der zugrunde liegende Tatbestand nicht mehr vorliegt oder sich als unzutreffend erweist, z.B. der Ausländer (wieder) bei der Beschaffung von Reisedokumenten mitwirkt, deren Beschaffung sich als aussichtslos erweist, oder eine Abschiebung unabhängig von der Frage seiner Mitwirkung nicht (mehr) zumutbar oder möglich ist*
- **Frage: Ist nach dem BVerfG-AsylbLG-Urteil § 1a noch anwendbar? (strittig)**  
*„Art. 1 Abs. 1 GG iVm Art. 20 Abs. 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss“,  
 „Die in Art. 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren.“*
- **Frage: Kinder haften für ihre Eltern? (strittig)**

### \* § 2 AsylbLG

#### § 2 - Leistungen in besonderen Fällen

- (1) Abweichend von den §§ 3 bis 7 ist das SGB XII auf diejenigen Leistungsberechtigten entsprechend anzuwenden, die über eine Dauer von insgesamt 48 Monaten Leistungen nach § 3 erhalten haben und die Dauer des Aufenthalts nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.
- (2) Bei der Unterbringung von Leistungsberechtigten nach Absatz 1 in einer Gemeinschaftsunterkunft bestimmt die zuständige Behörde die Form der Leistung auf Grund der örtlichen Umstände.
- (3) Minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einer Haushaltsgemeinschaft leben, erhalten Leistungen nach Absatz 1 nur, wenn mindestens ein Elternteil in der Haushaltsgemeinschaft Leistungen nach Absatz 1 erhält.

### \* Leistungen nach § 2 AsylbLG

- **Dauer (48 Monate) und Berechnungsformel** (nur Zeiten Leistungsbezug § 3 AsylbLG zählen, genereller Ausschluss von Kindern unter 4 Jahren) der **Vorbezugszeit** sind verfassungswidrig (*vorläufig wohl noch anwendbar?*)!
- **Art, Form und Maß der Leistungen** (Regelsätze in bar, Mehrbedarfszuschläge, Hilfen in anderen Lebenslagen usw.) nach Maßgabe des Sozialhilferechts (**SGB XII** Drittes und Fünftes bis Neuntes Kapitel)
- **Krankenversichertenkarte** nach § 264 Abs 2 SGB V von Krankenkasse eigener Wahl, Zuzahlungen pro Bedarfsgemeinschaft maximal 2 % des Regelsatzes des HV (Chroniker max. 1 %)
- Spätestens (!!!) jetzt Anspruch auf **Mietkostenübernahme** für Wohnung
- **Verwaltungsverfahren** und Behördenzuständigkeit weiter nach Maßgabe des AsylbLG (§§ 1, 7a-12 AsylbLG, VwVfG)
- **Sachleistungen** nur noch in Gemeinschaftsunterkünften in besonderes begründeten Ausnahmefällen zulässig (§ 2 Abs 2 AsylbLG)

### § 3 AsylbLG - Grundleistungen

(1) Der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts wird durch Sachleistungen gedeckt. ... Zusätzlich erhalten Leistungsberechtigte

1. bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres ~~40-DM~~

2. von Beginn des 15. Lebensjahres an ~~80-DM~~

monatlich als Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Der Geldbetrag ...in Abschiebungs- oder Untersuchungshaft ... beträgt 70 vom Hundert des Geldbetrages nach Satz 4.

-----

*Hinweis: Die in § 3 Abs. 1 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.*

### noch § 3 AsylbLG - Grundleistungen

(2) Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 des AsylVfG können, soweit es nach den Umständen erforderlich ist, anstelle von vorrangig zu gewährenden Sachleistungen nach Absatz 1 Satz 1 Leistungen in Form von Wertgutscheinen, von anderen vergleichbaren unbaren Abrechnungen oder von Geldleistungen im gleichen Wert gewährt werden. Der Wert beträgt

1. für den Haushaltsvorstand ~~360-DM,~~
2. für Haushaltsangehörige bis zur Vollendung des 7. Lebensjahres ~~220-DM,~~
3. für Haushaltsangehörige von Beginn des 8. Lebensjahres an ~~310-DM~~

monatlich zuzüglich der notwendigen Kosten für Unterkunft, Heizung und Hausrat. Absatz 1 Satz 3 und 4 findet Anwendung.

-----

*Hinweis: Die in § 3 Abs. 2 AsylbLG genannten Geldbeträge sind nach Maßgabe der Entscheidungsformel mit Art. 1 Abs. 1 iVm Art. 20 Abs. 1 GG unvereinbar gem. BVerfGE v. 18.7.2012 - 1 BvL 10/10 u. 1 BvL 2/11.*

### BVerfG 18. Juli 2012 - § 3 AsylbLG ist verfassungswidrig

1. Die Höhe der Geldleistungen nach § 3 AsylbLG ist **evident unzureichend**, weil sie seit 1993 nicht verändert worden ist.
2. Art. 1 Abs. 1 GG in Verbindung mit dem Sozialstaatsprinzip des Art. 20 Abs. 1 GG garantiert ein **Grundrecht auf Gewährleistung eines menschenwürdigen Existenzminimums**. Art. 1 Abs. 1 GG begründet diesen Anspruch als Menschenrecht. Er umfasst sowohl die physische Existenz des Menschen als auch die Sicherung der Möglichkeit zur Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen und ein Mindestmaß an Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben. Das Grundrecht steht **deutschen und ausländischen Staatsangehörigen**, die sich in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten, **gleichermaßen** zu.
3. Falls der Gesetzgeber bei der Festlegung des menschenwürdigen Existenzminimums die **Besonderheiten bestimmter Personengruppen** berücksichtigen will, darf er bei der konkreten Ausgestaltung existenzsichernder Leistungen nicht pauschal nach dem Aufenthaltsstatus differenzieren. Eine Differenzierung ist nur möglich, sofern deren Bedarf an existenznotwendigen Leistungen von dem anderer Bedürftiger signifikant abweicht und dies folgerichtig in einem inhaltlich transparenten Verfahren anhand des tatsächlichen Bedarfs gerade dieser Gruppe belegt werden kann.

### AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

[www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html](http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html)

- **Menschenwürdiges Existenzminimum** als Grundrecht aus Art 1 und 20 GG (Bestätigung Hartz IV Urteil v 9.2.2010), umfasst neben der physischen Existenz auch ein Mindestmaß an **Teilhabe** am ges., polit. und kult. Leben sowie die Sicherung der Möglichkeit zur **Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen** (Ls 2)
  - Das Grundrecht steht **Deutschen und Ausländern gleichermaßen** zu (Ls 2)
  - **Art 1 Abs 1 iVm Art 20 Abs 1 GG verlangt, dass das Existenzminimum in jedem Fall und zu jeder Zeit sichergestellt sein muss (Rn 120)**
  - **Die in Art 1 Abs 1 GG garantierte Menschenwürde ist migrationspolitisch nicht zu relativieren (Rn 121)**
- **Personenkreis § 1:** Bleibeprognose, keine Differenzierung pauschal nach Aufenthaltsstatus
  - **Bezugsdauer § 2:** auf Kurzaufenthalte beschränken, vier Jahre sind nicht gerechtfertigt
  - **Leistungshöhe § 3:** evident zu niedrig, nachvollziehbare Bedarfsermittlung fehlt ganz, „geringer Bedarf“ bei vorübergehendem Aufenthalt ist nicht belegt, Sonderbedarfe nach § 6 können kein bedarfsbezogenes Leistungsniveau herstellen (gegen BSG 8. Senat!)

### AsylbLG-Urteil des BVerfG 18.7.2012

[www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html](http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Urteil.html)

**Offene Probleme** (*nicht Gegenstand des Vorlageverfahrens*):

- Leistungseinschränkung nach **§ 1a AsylbLG** greift unzulässig in **Existenzminimum** ein, nach § 1a und § 2 Abs. 1 ggf **dauerhafte Einschränkung** des Existenzminimums
- **Sachleistungen** und Sammellager **§ 3** - keine nachvollziehbare Bedarfsdeckung
- Reduzierte **med. Versorgung nach § 4 iVm** Ermessensleistung nach **§ 6**
- Leistungsrechtliche **Sippenhaftung** von Kindern (§ 1, § 1a, § 2 Abs. 3)
- Unbeschränkte Heranziehung von **Einkommen und Vermögen** aller Haushaltsangehöriger (§§ 7), Beschlagnahme von Vermögen (§ 7a)
- Sicherung individueller Mehr- und **Sonderbedarfe** zB für chronisch Kranke (§§ 3 und 6)
- AsylbLG als **aufgedrängte Fürsorge** (ausländer- und asylrechtliches Arbeitsverbot)
- **AsylbLG in Kumulation mit weiteren Restriktionen** für Asylsuchende und Geduldete (Arbeits- und Ausbildungsverbot, Zwangsverteilung, Residenzpflicht, Lagerpflicht u.a.) verfassungswidrig, Art 1, 2 GG. Flüchtlinge werden zu Objekten staatlichen Handelns. Eine menschenwürdige Existenz wird unmöglich.

### Positionen Regelbedarf AsylbLG nach EVS / RBEG

EVS	Bedarfe nach RBEG / BT-Drs 17/3404	RBEG 2010	Bedarfe 2013
1	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	128,46	135,63
2	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00	0,00
3	Bekleidung und Schuhe	30,40	32,09
4	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	30,24	31,93
5	<del>Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände</del>	<del>27,44</del>	<del>28,95</del>
6	Gesundheitspflege	15,55	16,41
	<b>Summe 1, 3, 4, 6 = § 3 Abs 2 AsylbLG</b>		<b>217,-</b>
7	Verkehr	22,78	24,05
8	Nachrichtenübermittlung	31,96	33,74
9	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	39,96	42,18
10	Bildung	1,39	1,47
11	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	7,16	7,56
12	Andere Waren und Dienstleistungen	26,50	27,98
	<b>Summe 7 - 12 = Barbetrag § 3 Abs 1 AsylbLG</b>		<b>137,-</b>
	<b>Summe § 3 Abs 1 und 2 AsylbLG</b>		<b>354,-</b>
	Summe SGB II/XII (incl EVS Nr. 5!)	361,81	382,-
Zu 4	Anteil für Strom, ohne Warmwasser und Heizung	28,12	29,xx

### Grundleistungsbeträge AsylbLG für 2014 nach der Übergangsregelung des BVerfG v. 18.07.2012

RS-Stufe		SGB II/XII 2014	§ 3 AsylbLG 2014	davon Barbetrag § 3 Abs 1	ggf Abzug Energieanteil Haushaltsstrom + Kochen in GU	ggf. Warmwasserzuschlag in Mietwohnung
1	Alleinstehende/ Alleinerziehende	391	362	140	30,38	9
2	zwei Partner jeweils 90 %	353	326	126	27,35	8
3	weitere erwachsene Haushaltsangehörige je 80 %	313	290	112	24,31	7
4	14 - 17 Jahre	296	280	83	14,28	4
5	6 - 13 Jahre	261	247	90	10,99	3
6	0 - 5 Jahre	229	215	82	6,26	2

- Entwurf verfassungskonforme AsylbLG-Novelle BMAS v. 4.12.2012 -

> [www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Novelle.html](http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/asylblg/BVerfG-AsylbLG-Novelle.html) !

**§ 2 AsylbLG:** statt 48 Mte *Leistungsbezugs* jetzt **24 Mte Aufenthaltsdauer**  
(aber: weiter **dauerhafter Ausschluss** bei „Rechtsmissbrauch“!)

**§ 3 AsylbLG:** Regelbedarfe analog SGB II/XII nach RBEG, gestrichen werden:

➤ ca. 29,- € vom Hausrat (= de facto nur als Beihilfe auf Antrag)

➤ ca 9,- € vom Gesundheitsbedarf

➤ 0,25 € für Personalausweis

**Anpassungsmechanismus** Leistungshöhe analog SGB II/XII

Es fehlen **Erstaussstattungen, Mehr- und Sonderbedarfe** analog SGB II/XII

**§ 9 AsylbLG:** rückw Anspr. § 44 SGB X statt 4 Jahre nur 12 Mte (analog § 40 I SGB II)

**Den Rest** (§§ 1, 1a, § 2 Abs 2 und 3, **Sachleistungen § 3, § 4, § 5, § 6, § 7, § 7a** usw.) lässt der BMAS-Entwurf unverändert

**\* BMAS-RefE § 3 AsylbLG <> RBEG: Bedarfe EVS-Abt 1 bis 12**

BMAS AsylbLG	RS Stufe 1
<b>EVS Abteilung</b>	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung,	31,93
5 <del>Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände (-28,95)</del>	<del>~</del> (ggf einmalige Beihilfen)
6 Gesundheitspflege (-9,04)	7,37
<b>§ 3 Abs. 2 AsylbLG</b>	<b>207,04</b>
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen (- 0,25)	27,73
<b>§ 3 Abs. 1 AsylbLG</b>	<b>136,98</b>
<b>Summe</b>	<b>344,-</b>

Bedarf RBEG	RS Stufe 1
<b>EVS Abteilung</b>	HV/Alleinst.
1 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	135,63
2 Alkoholische Getränke, Tabakwaren	0,00
3 Bekleidung und Schuhe	32,09
4 Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung,	31,93
5 Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	28,95
<b>&gt; § 3 Abs. 2 AsylbLG</b>	<b>&gt; 228,60</b>
6 Gesundheitspflege	16,41
7 Verkehr	24,05
8 Nachrichtenübermittlung	33,74
9 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	42,18
10 Bildung	1,47
11 Wareneinsatz Beherb. + Gaststättendienstleistungen	7,56
12 Andere Waren und Dienstleistungen	27,98
<b>&gt; § 3 Abs. 1 AsylbLG</b>	<b>&gt; 153,39</b>
<b>Summe</b>	<b>382,-</b>

## Praxis der Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

- Der **Wert** der Sachleistungen liegt in der Praxis um bis zu 50 % unter dem Sollwert nach § 3 II. Die Kürzung ist am gravierendsten bei **Essenspaketen**.
- Stückelung der **Gutscheine**, fehlende Restgeldrückgabe, Begrenzung auf wenige Läden verhindern wirtschaftlichen Einkauf = zusätzl. Kürzung.
- Häufig sind wegen abgel. GUs oder Sonderläden erhebliche **Fahrkosten** aus dem Barbetrag zu zahlen für ÖPNV zum Einkaufen = zusätzl. Kürzung.
- **Praxis der Sachleistungen/Gutscheine** führt zu **zusätzlichen Kürzungen**
- **Länderpraxis**: 14 von 16 BL weichen bewusst vom Sachleistungsprinzip ab:
  - **HH, HB, BE, HE, SA, MV, SH, RP**, seit 2013 **NI** flächendeckend Geldleistungen.
  - **NW, BB** (15 von 18 LK), **SN** (12 von 13 LK), **TH** (22 von 24 LK), **BW** (seit 2013) überwiegend Geldleistungen.
  - **BY, SL** überwiegend "echte" Sachleistungen § 3 I (Essenspakete), in BY Umstellung auf Bargeld angekündigt
- Mietkostenübernahme für Wohnungen in Berlin in der Regel möglich, in den übrigen Ländern ist die Praxis vor Ort unterschiedlich.

## \* Wohnungen für Flüchtlinge - Bundesrecht

- **§ 47 AsylVfG**: für **Asylsuchende** bis 6 Wochen, längstens 3 Monate Pflicht zum Wohnen in Erstaufnahmeeinrichtung.
- **§ 53 AsylVfG** Anschließend „soll“ für **Asylsuchende** Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen. **> ist in Berlin kein Problem!**
- **§ 61 AufenthG**: für **Geduldete können** in begründeten Fällen Auflagen zur Form der Unterkunft erteilt werden, **Ausreisepflichtige können** in Ausreisereinrichtungen eingewiesen werden. Das AufenthG enthält keine Maßgaben zur Form der Unterkunft für Ausländer mit Aufenthaltserlaubnis. **> ist in Berlin kein Problem!**
- **§ 3 AsylbLG**: Versorgung und Unterkunft „soll“ als Sachleistung erfolgen, Barleistungen und Mietkostenübernahme (einschl. Wohnungsbeschaffungskosten) sind nach **§ 3 Abs 2 AsylbLG** möglich.  
**> ist in Berlin mit Ausnahme der ersten 3 Monate kein Problem!**
- **§ 22 SGB II, § 35 SGB XII: (ALG II/ Sozialhilfe)** Mietkosten und Wohnungsbeschaffungskosten (Kaution, Genossenschaftsanteile, Einzugsrenovierung, Erstaussattung mit Hausrat und Möbeln) für angemessene Wohnung.  
**> Greift nur bei Flüchtlingsanerkennung /sonstiger Aufenthaltserteilung, in Berlin aber analoge Anwendung auch bei AsylbLG**

### \* Wohnungen für Flüchtlinge - Maßnahmen

- Nach Ablauf der **Dreimonatsfrist** des § 47 AsylVfG Kostenübernahme für von Flüchtlingen gemietete Wohnungen nach Angemessenheitsgrenzen des SGB II/XII: seit 2003 **AV Wohn AsylbLG Berlin**, ebenso seit Ende 2013 in Bremen!
- Übernahme **Wohnungsbeschaffungskosten** wie **Kautions**, Genossenschaftsanteile, Makler, sowie Einzugsrenovierung, Erstausrüstung mit Hausrat und Möbeln für angemessene Wohnung (§ 3 Abs 2 AsylbLG).
- Rechtsverbindliche **Mietkostenübernahmescheine vorab zur Wohnungssuche**
- Vereinbarungen mit kommunalen/**gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften** über Bereitstellung von Kontingenten von Wohnungen für Flüchtlinge (**Vertrag WfF LaGeSo Berlin**, ggf Bürgschaft der Kommune)
- **WBS** auch für asylsuchende/geduldete Flüchtlinge (zB Bremen, Potsdam, Köln)

### Wohnungen für Flüchtlinge – Berliner Regelungen

- SenSoz Berlin August 2003: **AV Wohn AsylbLG** - nach Dreimonatsfrist Miet- und Kautionsübernahme nach den Maßgaben zum SGB II/XII, > WAV und AV Wohnen analog anwendbar!!
- Wohnaufwendungsverordnung Berlin – **WAV** zum SGB II/XII
- **WAV Fortschreibungs-VO 2014 – Tabellen** Miet- und Heizobergrenzen
- **AV Wohnen** Berlin – DurchführungsVO zur WAV
- SenSoz Rundschreiben zu **Erstausrüstungen** für Hausrat + Möbel
- SenSoz Rundschreiben zu **Energie- und Warmwasseranteilen**
- LAGeSo - Vertrag Wohnungen für Flüchtlinge **WfF**



## Vorbereitung der Wohnungssuche

- \* **Mietübernahmeschein** vorab zur Wohnungssuche beim Amt beantragen, Informieren über jeweilige Mietobergrenzen
- \* Antrag auf Registrierung für **WfF** bei **EJF Turmstr (neu!)**
- \* **Emailadresse** einrichten und regelmäßig Emails checken
- \* Suchprofil **Immobilienscout** anlegen
- \* **Schufa** Datenauskunft beantragen
- \* Evtl **Bankkonto** beantragen
- \* Vorab überlegen, wie ein **Bewerberbogen** sinnvollerweise ausgefüllt werden könnte
- \* Ggf Attest/Nachweis fürs Sozialamt besorgen über besonderen Wohnbedarf wg **Schwangerschaft/Krankheit/Behinderung**, ggf **Schwerbehindertenausweis** beantragen
- \* Evtl. **Wohnberechtigungsschein** beantragen

## Vorbereitung der Wohnungssuche: Persönliches Suchprofil

- **Personenzahl/Wohnungsgröße**
- **Herkunftsland**
- ggf **Ausbildung, Beruf usw. (!)**
- bisherige **Aufenthaltsdauer**
- genauer **Aufenthaltsstatus**/Stand des Asylverfahrens
- zuständige **Leistungsbehörde** und Sachbearbeiter (ZLA/Bezirksamt/Jobcenter)
- ggf **Wunschbezirk** zB wg schulpflichtiger **Grundschulkinder**
- **Alleinerziehung**
- ggf Info und Nachweis zu **Krankheit/Behinderung, Schwangerschaft** usw.

### Suchstrategien

- \* **Freunde/Bekannte** fragen
- \* Suche über Suchprofil bei **Immobilienscout24.de**
- \* Suche über Internet in **Tageszeitungen** Samstagsausgaben
  
- \* Suche über lokale und sonstige **öffentliche Institutionen** wie zB Wohnungsamt des Bezirks
- \* Suche über lokale **Kirchengemeinden** (Kirchen haben eigene Immobilien!)
- \* Suche über **kirchliche Wohnungsbaugesellschaften**
- \* Suche über lokale und sonstige **Genossenschaften** mit „sozialen“ Anspruch
- \* Suche über „**Wohnprojekte**“
  
- \* **Begleitung** durch **Unterstützer/Sozialarbeiter** zum **Wohnungsbesichtigungstermin**

### Voraussetzungen für Mietübernahme durch das Amt

- **Mietobergrenzen laut WAV** prüfen (Personenzahl, Heizungsart, Gebäudegröße, Warmwasser),
- Abweichungen wg **dezentralem Warmwasser** (Durchlauferhitzer), **Gasetagenheizung, Ofenheizung** etc prüfen
- **Ausnahmen** für höhere Mietobergrenzen laut WAV und AV Wohnen prüfen, zB Krankheit, Behinderung, Schwangerschaft, Alleinerziehung
- Übernahme von **Kautionen**, Genossenschaftsanteilen, Maklerprovison
- Ggf. Übernahme **Untermiete** (Untermietserlaubnis nötig?)
- Zeitpunkt des Übergangs auf Jobcenter bei **Flüchtlingsanerkennung prüfen!**

### Durchsetzung der Mietübernahme beim Amt

- **Kostenübernahme für Miete und Kaution** sofort **schriftlich beantragen** bei SachbearbeiterIn ZLA (ggf per Fax/Email!), evtl über EJJ
- **Kopien** für eigene Akte machen: Mietangebot, Antrag, Widerspruch usw.
- **Begleitung durch Unterstützer** zum Amt (**Beistand**, § 13 Abs. 4 SGB XI)
- Bei ungerechtfertigter Ablehnung **ggf. tlf./schriftlich Druck machen beim Vorgesetzten**: Sachbearbeiter > Gruppenleiter > AbtL Schütz > AmtL Allert
- ggf **Flüchtlingsberatungsstelle** (zB KUB, Oase) einschalten
- Ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung Info an **Flüchtlingsrat** (nur per Email, keine Einzelberatung beim FR, Anträge und Bescheide einscannen und per mail schicken, genaue Angaben zu Aufenthaltsstatus etc.)
- ggf bei ungerechtfertigter Ablehnung **Widerspruch** und **Eilantrag Sozialgericht** auf KÜ

### Weitere Wohnkosten beim Amt beantragen!

- **Kaution, Genossenschaftsanteile, ggf Makler**
- **Umzugskosten**: idR kein Bedarf, da bisher möblierte Unterbringung
- lfd **Bruttokaltmiete** (= NettoKM und Betriebskosten)
- lfd **Heizkosten** incl **Warmwasser** (auch Strom- oder Gasheizung)
- **Einzugs- und Auszugsrenovierung**
- **Hausrat und Möbel**: kompletten **Erstausstattungsbedarf** beantragen, einschl. Matratzen Bettzeugs Handtücher, Töpfe und Geschirr, Kühlschrank und Waschmaschine, da bisher möblierte Unterbringung!
- **Betriebskostennachzahlungen** und **Heizkostennachzahlungen**
- Lfd **Strom- und Gaskosten** für **Licht und Kochen sind im RS enthalten**. RS wird in GU entsprechend gekürzt, da dort keine Stromrechnung anfällt.
- **Warmwasserzuschlag** vom Amt, wenn Warmwasser nicht in Miete enthalten (zB Warmwasser über Strom)
- Übernahme **Miet- oder Stromschulden** wenn Räumung/Stromsperre droht: nur besonders begründete Fälle zur Vermeidung von Obdachlosigkeit etc.

### Forderungen/Konzepte/Ideen

- **Rechtsverbindliche Miet- und Kautionsübernahmescheine** von Amts wegen für Vermieter nach Wahl
- schnelle und unbürokratische **Sozialamtspraxis**
- Anpassung der **Mietobergrenzen** an die Marktrealitäten
- **Wohnungsberechtigungsscheine** auch für asylsuchende und geduldete
- Land muss wieder **Belegungsrecht für Sozialwohnungen** ausüben
- Vertrag **Wohnungen für Flüchtlinge** ausweiten und verbindlich regeln
- **Aufruf des Landes** an Flüchtlinge zu vermieten (Bsp Bremen)
- Finanzierung **behördenunabhängige Beratung** zur gezielten Unterstützung bei der Wohnungssuche
- Finanzierung Projekt **Trägerwohnungen** für Flüchtlinge mit Ziel der Übernahme des Hauptmietvertrags
- **Runder Tisch Wohnen für Flüchtlinge** LAGeSo, StS SenSoz, StS SenStadtUm, BIM, Wohnungsunternehmen, FR...
- Soziale **Wohnungspolitik für Berlin** statt fortgesetztem Nichtstun...

### § 4 AsylbLG - Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt

- (1) Zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sind die erforderliche ärztliche und zahnärztliche Behandlung einschließlich der Versorgung mit Arznei und Verbandmitteln sowie sonstiger zur Genesung, zur Besserung oder zur Linderung von Krankheiten oder Krankheitsfolgen erforderlichen Leistungen zu gewähren. Eine Versorgung mit Zahnersatz erfolgt nur, soweit dies im Einzelfall aus medizinischen Gründen unaufschiebbar ist.
- (2) Werdenden Müttern und Wöchnerinnen sind ärztliche und pflegerische Hilfe und Betreuung, Hebammenhilfe, Arznei, Verband und Heilmittel zu gewähren.
- (3) Die zuständige Behörde stellt die ärztliche und zahnärztliche Versorgung einschließlich der amtlich empfohlenen Schutzimpfungen und medizinisch gebotenen Vorsorgeuntersuchungen sicher. ...

## § 4 AsylbLG – willkürliche Praxis

**Praxis:** vielfach **Verschleppung** und Verweigerung notwendiger Behandlung, vielerorts keine Krankenscheine vorab, manchmal Nichtbehandlung **chronischer Erkrankungen**, vielerorts Facharzt nur nach Gutachten Amtsarzt usw.,

- Verweigerung von **Hilfsmitteln**, wie Rollstühle und Gehhilfen
- In Thüringen werden **Zähne** auch bei Kindern regelmäßig nur provisorisch gefüllt, und wenn sie Schmerzen machen gezogen.
- Der  **Rettungswagen** kommt in Bayern und Thüringen nur, wenn der Wachschatz die medizinische Notwendigkeit bestätigt. In Altenburg/Thüringen kam es zu einem Todesfall (TAZ 06.07.98, FR 21.11.98)

*Best Practice: **Hamburger/Bremer Modell AOK-Karte nach § 264 I SGB V iVm §§ 4/6 AsylbLG!!!***

**Rechtsprechung** problematisch:

- VG Gera: **Opiate** statt Operation bei schwerer **Hüftgelenksnekrose**
- OVG MV: **Dialyse auf Dauer** statt Nierentransplantation,
- OVG NW: **keine Hörgeräte für behindertes Kind** trotz Sprachschädigung
- VG Ffm: Verweigerte **Lebertransplantation** mit Todesfolge.

## § 4 AsylbLG – Kosten, Spielräume, Forderungen

- **Kosten:** ca 30 % mehr als bei Versichertenkarte nach § 2 AsylbLG!
- **Forderung: Abschaffung § 4 AsylbLG** und Einbeziehung in die Pflichtversicherung in der GKV, hilfsweise Versichertenkarten nach § 264 Abs. 2 SGB V wie bereits bei § 2 AsylbLG
- Best Practice nach geltendem Recht: **In HH und HB Versichertenkarten auch nach §§ 4/6 AsylbLG** aufgrund Vertrags nach § 264 Abs. 1 SGB V mit der AOK Bremen
- Berlin: **Papierkrankenscheine quartalsweise vorab** (Rdschr SenSoz 2011)
- Berlin: bisher fehlten auf den Papierkrankenscheinen Info, dass außer Akutbehandlung auch **Vorsorge, Impfen**, Leistungen bei **Schwangerschaft** zu leisten sind, geplant Änderung Hinweis auf Arztschein ab 2014, fehlt weiter auf Zahnschein

## § 6 AsylbLG - Sonstige Leistungen

(1) Sonstige Leistungen können insbesondere gewährt werden, wenn sie im Einzelfall zur Sicherung des Lebensunterhalts oder der Gesundheit unerlässlich, zur Deckung besonderer Bedürfnisse von Kindern geboten oder zur Erfüllung einer verwaltungsrechtlichen Mitwirkungspflicht erforderlich sind. Die Leistungen sind als Sachleistungen, bei Vorliegen besonderer Umstände als Geldleistung zu gewähren.

## Bildungs- und Teilhabepaket

§ 28 SGB II, § 34 SGB XII, § 2 AsylbLG, § 6a BKGG

- ein- und mehrtägige **Schul- und Kita-Ausflüge** und -Reisen
- **Schulbedarf** 70 € zum 1.8 und 30 € zum 1.2. jedes Schuljahrs
- **Schülerbeförderung** zur nächstgelegenen Schule des Bildungsgangs, wenn erforderlich, nicht von Dritten getragen und nicht aus Regelbedarf tragbar
- Mehraufwand warmes **Mittagessen** in Schule, Kita, Tagespflege; Hort wenn Essen in schul. Verantwortung, Eigenanteil 1 €/Tag (§ 9 I S. 1 RBEG).
- Teilhabe am **sozialen und kulturellen Leben** in der Gemeinschaft 10 € mtl. (Vereinsbeiträge, künstlerische und kulturelle Bildung, Freizeiten)
- angemessene **Lernförderung** (Nachhilfe), wenn geeignet und erforderlich um Lernziel zu erreichen

*Alle Leistungen mit Ausnahme Schulbasispaketes müssen **vorher beantragt** werden (§ 37 Abs. 1 SGB II). Das Bildungspaket gibt es für Kinder/Erwachsene **bis 24 Jahre**, Teilhabebedarfe nur bis 17 Jahre (§ 28 I, VI SGB II).*

## Asylaufnahmerichtlinie

Art. 15 und 17 ff. Asylaufnahmerichtlinie garantieren die "erforderlichen medizinischen und sonstigen Hilfen" für **Asylbewerber mit besonderen Bedürfnissen**, wie z. B. Minderjährige, unbegleitete Minderjährige, Behinderte, ältere Menschen, Schwangere, Alleinerziehende und Personen, die Folter, Vergewaltigung oder sonstige schwere Formen psychischer, physischer oder sexueller Gewalt erlitten haben.

- > Anspruch auf „erforderliche“ **Psychotherapie**
- > Anspruch auf „erforderliche“ **Krankenbehandlung**  
= Leistungsumfang analog SGB V statt AsylbLG-Niveau?!
- > Anspruch auf „erforderliche“ **sonstige Hilfen**  
(= **Lebensunterhaltsleistungen, Wohnen, Sonderbedarfe** usw.)  
= Leistungsumfang analog SGB XII statt AsylbLG-Niveau?!

*Förmliche Umsetzung in dt. Recht bisher nicht erfolgt, Rechtsfolgen umstritten  
(Beispiel: Netzwerk „bes. schutzbedürftige Flüchtlinge“ Berlin)*

## Asylaufnahmerichtlinie

- Die Richtlinie schreibt eine förmliche **Einzelprüfung** zur **Anerkennung der besonderen Hilfebedürftigkeit** vor.
- In **Deutschland** sind weder **Verwaltungsverfahren** zur Feststellung der besonderen Hilfebedürftigkeit noch **Rechtsfolgen** (Leistungen) geregelt.
- In der **Praxis** werden häufig Ansprüche aus AufnahmeRL auf Psychotherapie, Hilfsmittel für Behinderte, Eingliederungshilfen für behinderte Kinder, angemessene Unterbringung (Wohnung) usw. usw. rechtswidrig verweigert.
- **§ 6 Abs. 2 AsylbLG** läuft leer, da diese Regelung nur für Ausl. mit AE nach § 24 gilt (**EU RL vorübergehender Schutz**), es solche AE derzeit und auf absehbare Zukunft aber nicht gibt.

### § 7 SGB II - Berechtigte

- (1) Leistungen nach diesem Buch erhalten Personen, die
1. das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a noch nicht erreicht haben,
  2. erwerbsfähig sind,
  3. hilfebedürftig sind und
  4. ihren **gewöhnlichen Aufenthalt in der BR Deutschland** haben,  
(erwerbsfähige Hilfebedürftige). **Ausgenommen sind**
1. **Ausländer**, die weder in ... Deutschland Arbeitnehmer oder Selbstständige noch aufgrund des § 2 Abs. 3 FreizügG/EU freizügigkeitsberechtigt sind, und ihre Familienangehörigen **für die ersten drei Monate ihres Aufenthalts**,
  2. **Ausländer, deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt**, und ihre Familienangehörigen,
  3. **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG.**

### § 8 SGB II - Erwerbsfähigkeit

- (1) Erwerbsfähig ist, wer nicht wegen Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.
- (2) Im Sinne von Absatz 1 können **Ausländer** nur erwerbstätig sein, **wenn ihnen die Aufnahme einer Beschäftigung erlaubt ist oder erlaubt werden könnte. Die rechtliche Möglichkeit, eine Beschäftigung vorbehaltlich einer Zustimmung nach § 39 AufenthG aufzunehmen, ist ausreichend.**

> Klarstellung in 2011 durch neuen § 8 Abs 2 Satz 2: auch nachrangiger Arbeitsmarktzugang reicht (zB Unionsbürger aus Kroatien!)



### § 23 SGB XII - Sozialhilfe für Ausländer

- (1) Ausländern, die sich im Inland **tatsächlich** aufhalten, ist **Hilfe zum Lebensunterhalt, Hilfe bei Krankheit, Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft sowie Hilfe zur Pflege** nach diesem Buch zu leisten. Die Vorschriften des Vierten Kapitels bleiben unberührt. **Im Übrigen kann Sozialhilfe geleistet werden, soweit dies im Einzelfall gerechtfertigt ist.**  
Die Einschränkungen nach Satz 1 gelten nicht für Ausländer, die ... sich voraussichtlich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten. ...
- (2) **Leistungsberechtigte nach § 1 des AsylbLG erhalten keine Leistungen der Sozialhilfe.**
- (3) **Ausländer, die eingereist sind, um Sozialhilfe zu erlangen, oder deren Aufenthaltsrecht sich allein aus dem Zweck der Arbeitsuche ergibt, sowie ihre Familienangehörigen haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe.**  
Sind sie zum Zweck einer Behandlung oder Linderung einer Krankheit eingereist, soll Hilfe bei Krankheit insoweit nur zur Behebung eines akut lebensbedrohlichen Zustandes oder für eine unaufschiebbare und unabweisbar gebotene Behandlung einer schweren oder ansteckenden Erkrankung geleistet werden....

### AsylbLG - SGB II - SGB XII

#### §§ 1; 3 - 7 AsylbLG - Grundleistungen u.a.

Asylbewerber, Duldung, Ausreisepflichtige, AE § 25 IV S.1, § 25 IVa, § 25 V

#### §§ 1; 2 AsylbLG - Leistungen in besonderen Fällen

48 Monate Leistungsbezug nach § 3, Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich beeinflusst

#### SGB II - Grundsicherung für Arbeitsuchende

15 - 64 Jahre, derzeit oder binnen 6 Monaten erwerbsfähig, nicht § 1 AsylbLG

#### SGB XII 4. Kapitel - Grundsicherung bei Erwerbsminderung und im Alter

ab 65 Jahre, oder ab 18 Jahre und auf Dauer erwerbsunfähig, nicht § 1 AsylbLG

#### SGB XII 3. Kapitel - Sozialhilfe zum Lebensunterhalt

nicht SGB II, nicht SGB XII Viertes Kapitel, nicht § 1 AsylbLG

#### SGB XII 5. - 9. Kapitel - Sozialhilfe in anderen Lebenslagen

ergänzend zu SGB II, SGB XII 3. oder 4. Kapitel oder § 2 AsylbLG

### Zeitpunkt des Wechsels Leistungsberechtigung AsylbLG > SGB II/XII ?

- **1. Asylanerkennung Art 16a GG** ab Zustellung Bescheid, so § 1 Abs 3 AsylbLG!
- **2. Bei Anerkennung § 3 oder 4 AsylVfG** ab Flü-erkennung,  
**Keine AE nötig wg Fiktionswirkung § 25 II S 2 AufenthG!**  
**ab ÄndG AsylVfG 2013 keine Bestandskraft mehr nötig**  
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **3. Bei Anerkennung § 60 V oder VII** wenn sofort AE Antrag gestellt wird  
**Keine AE nötig wg Fiktionswirkung bei sofortigem Aufenthaltserlaubnis-Antrag**  
auch wg Erlöschen Aufenthaltsgestattung § 67 AsylVfG. Sh auch Art. 23 GK, Art. 28 QualifRL, Art 1 EFA iVm ZP EFA, Art 1 VorlAbk SozSich Europa 1953
- **4. Für Familienangehörige von Flüchtlingen mit AE nach § 25 I – III**  
die selbst nur einen in § 1 AsylbLG genannten Titel besitzen, wg Art. 23 II iVm Art 28 I QualifikationsRL ggf. (LSG NRW L 20 AY 48/08 U.v. 27.2.2012, strittig)  
Vgl. dazu Steffen, ANA-ZAR 2011, 25 <http://auslaender-asyl.dav.de/ANA-ZAR04-11.pdf>
- **5. Erteilung sonstiger Aufenthaltstitel**, der nicht unter § 1 Abs. 1 AsylbLG fällt

### Zuständigkeitsstreits der Sozialleistungsträger – was tun?

- **§ 16 SGB I:** Unzuständige Behörde muss **Antrag weiterleiten** an zuständige Behörde; **Fiktionswirkung der Antragstellung** bei unzuständiger Behörde (der Antrag gilt am Tag des Eingangs bei unzuständiger Behörde als gestellt!)
- **§§ 14, 15 SGB I:** Beratungspflicht der Sozialleistungsträger, **sozialrechtlicher Herstellungsanspruch** bei unterbliebener/fehlerhafter Antragstellung aufgrund behördlicher Falschberatung [Problem: Nachweis der Falschberatung]
- **§ 28 SGB X:** Binnen 6 Monaten nach Ablehnung einer Sozialleistung wirkt der Antrag auf eine weitere Sozialleistung bis zu 12 Monate zurück, wenn dieser Antrag unterlassen wurde, weil vermeintlich Anspruch auf die zuerst beantragte Sozialleistung bestand.
- **§ 43 SGB I:** Wenn zwei Behörden (zB Sozialamt und Jobcenter) sich gegenseitig für zuständig erklären, muss **auf Antrag die zuerst angegangene Behörde vorläufig leisten**.
- **§ 75 SGG:** Bei Zuständigkeitsstreits sollte beim Sozialgericht im Klage- und Eilverfahren die „**Beiladung**“ der zweite Behörde beantragt werden.
- Für AsylbLG ggf: Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§ 32 VwVfG), Wiederaufgreifen des Verfahrens (§ 51 VwVfG), Beratungspflicht (§ 25 VwVfG).

## Schulrecht und Schulpflicht

- **Art. 28 der UN-Kinderrechtskonvention:**  
**Jedes Kind** hat das Recht auf Bildung
- **Art. 10 EU-Asylaufnahmerichtlinie:**  
Die Mitgliedstaaten gestatten Kindern von Asylbewerber in ähnlicher Weise wie Staatsangehörigen den Zugang zum Bildungssystem.
- **Art. 20 Abs. 1 Berliner Verfassung:**  
**Jeder Mensch** hat das Recht auf Bildung. Das Land ermöglicht und fördert nach Maßgabe der Gesetze den Zugang eines jeden Menschen zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen, insbesondere ist die berufliche Erstausbildung zu fördern.

## Berliner Schulgesetz

- **§ 2 Recht auf Bildung und Erziehung**

(1) **Jeder junge Mensch** hat ein Recht auf zukunftsfähige schulische Bildung und Erziehung ungeachtet seines Geschlechts, seiner Abstammung, seiner Sprache, seiner Herkunft, einer Behinderung, seiner religiösen oder politischen Anschauungen, seiner sexuellen Identität und der wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Stellung seiner Erziehungsberechtigten.

(2) Die Bestimmungen dieses Gesetzes dienen der Verwirklichung des Rechts auf Bildung gemäß Artikel 20 Abs. 1 der Verfassung von Berlin. **Jeder junge Mensch** hat entsprechend seinen Fähigkeiten und Begabungen nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen ein Recht auf gleichen Zugang zu allen öffentlichen Schulen.....
- **§ 41 Grundsätze**

(1) Schulpflichtig ist, wer in Berlin seine **Wohnung oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt** oder seine Ausbildungs- oder Arbeitsstätte hat. Völkerrechtliche Grundsätze und zwischenstaatliche Vereinbarungen bleiben hiervon unberührt.

(2) Ausländische Kinder und Jugendliche, denen auf Grund eines **Asylantrags** der Aufenthalt in Berlin gestattet ist oder die hier **geduldet** werden, unterliegen der allgemeinen Schulpflicht.

## Berliner Schulgesetz

- **§ 15 Unterricht für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache**  
(2) Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache, die die deutsche Sprache so wenig beherrschen, dass sie dem Unterricht nicht ausreichend folgen können und eine Förderung in Regelklassen nicht möglich ist, sollen in besonderen Lerngruppen zusammengefasst werden, in denen auf den Übergang in Regelklassen vorbereitet wird. Die Kenntnisse in der deutschen Sprache werden bei der Aufnahme in die Schule... auf Grund wissenschaftlich gesicherter Testverfahren festgestellt.
- **§ 19 Ganztagschulen, ergänzende Förderung und Betreuung**  
(1) Grundschulen und Integrierte Sekundarschulen bis einschließlich Jahrgangsstufe 10 sind Ganztagschulen. ....  
(2) Ganztagschulen verbinden Unterricht und Erziehung mit außerunterrichtlicher Förderung und Betreuung durch ein schul- und sozialpädagogisches Konzept...
- **§ 55 - Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung**  
(1) Bis zum 31. Mai eines jeden Kalenderjahres wird bei allen Kindern, die im folgenden Kalenderjahr regelmäßig schulpflichtig werden, festgestellt, ob die deutschen Sprachkenntnisse für eine erfolgreiche Teilnahme am Schulunterricht ausreichen. Alle Kinder nehmen an standardisierten **Sprachstandsfeststellungsverfahren** teil. ....  
(2) Eltern, deren Kinder nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen ...werden von der Schulbehörde im Einvernehmen mit dem Jugendamt über die Angebote der Förderung in einer **Tageseinrichtung** informiert und **bezüglich des individuellen Rechtsanspruchs ihres Kindes und dessen Umsetzung beraten**. Wird der Anspruch ... nicht geltend gemacht ... werden Kinder, die nicht über die erforderlichen Sprachkenntnisse verfügen, von der zuständigen Schulbehörde für die Dauer des letzten Jahres vor Beginn der regelmäßigen Schulpflicht zur Teilnahme an einer vorschulischen Sprachförderung verpflichtet.

## 10 Jahre Dauer der Schulpflicht in Berlin ?!

Die allgemeine Schulpflicht dauert zehn Schulbesuchsjahre und wird durch den Besuch einer Grundschule und einer weiterführenden allgemein bildenden Schule erfüllt (§ 42 Abs. 4)

Aus der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe folgt, dass Schüler zuzulassen sind wenn sie voraussichtlich (Prognose!):

- **im 20. Lebensjahr das zehnte Schuljahr abschliessen** können oder
- **im 22. Lebensjahr das dreizehnte Schuljahr abschliessen** können

- Eine Ablehnung der Aufnahme mit dem pauschalen Hinweis auf eine Altersgrenze (z. B. 17 Jahre alt) ist nicht zulässig (vgl. Leitfaden zur schulischen Integration von neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft, Dez. 2012

[www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden\\_schulische\\_integration.pdf](http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/foerderung/sprachfoerderung/leitfaden_schulische_integration.pdf))

### Praxis der Schulpflicht in Berlin – Kritik

- Zwischen Schulamt, Gesundheitsamt und Schulen die Anmeldungen langfristig verzögert. Es gibt **Wartelisten und Wartefristen** von 3 – 6 Monaten.
- Gesundheitsämter fordern rechtswidrig **Gesundheitsuntersuchungen** über die erste Klasse hinaus für alle Schulklassen. Zugleich verzögern oder unterlassen LAGeSo und Gesundheitsämter die nach AsylbLG, IFSG und AsylVfG für ALLE Flüchtlinge vorgeschriebenen Gesundheitsuntersuchungen, Gesundheitsvorsorge und Impfungen .
- Oft erfolgt keine Koordination zwischen den Schulämtern beim **Wohnortwechsel** zwischen den Bezirken nach der dreimonatigen Asylaufnahme. Eltern/ Flüchtlinge müssen im neuen Bezirk neu mit der Schulanmeldung beginnen.
- In den **Sprachförderklassen („Besondere Lerngruppen für Neuzugänge“)** werden Schüler mit geringer Vorbildung (insbesondere **Analphabeten**) zu wenig gefördert und erhalten kein besonderes Angebot.
- **16 – 18-jährige werden häufig** mit dem Hinweis, dass sie mangels Vorbildung keinen Schulabschluss mehr erreichen werden von jedem Schulbesuch ausgeschlossen. Dabei könnte dies erst entschieden werden, wenn Schulpflichtige nach 6 – 12monatigen Besuchs einer „Lerngruppe“ eine Chance hätten, ihre Lernfähigkeit zu entwickeln.

### Familienleistungen für Ausländer

- **Elterngeld**  
§ 1 Bundeselterngeldgesetz
- **Kindergeld**  
§ 62 Einkommenssteuergesetz  
(Kindergeld nach EStG ist der Normalfall)  
> **Kindergeld nach EStG: für bis zu 4 Kalenderjahre rückwirkend!!!**
- **Kindergeld**  
§ 1 Bundeskindergeldgesetz  
(Waisen, Kinder mit Eltern unbekanntem Aufenthalts)
- **Kinderzuschlag**  
§ 6a BKGG
- **Unterhaltsvorschuss**  
§ 1 Unterhaltsvorschussgesetz

## Anspruch auf Familienleistungen

- Freizügigkeitsberechtigte **Unionsbürger** und ihre Familienangehörigen
  - Ausländer mit **Niederlassungserlaubnis (NE)** oder **AE Daueraufenthalt EU**
  - Ausländer mit **Aufenthaltserlaubnis (AE), die zur einer Erwerbstätigkeit berechtigt oder berechtigt hat, jedoch nicht mit AE § 16, AE § 17, AE § 18 III wenn nach BeschV ein bestimmter Höchstzeitraum vorgegeben ist (zB Au Pair)**
  - Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit.**
  - **BVerfG v. 10.7.2012:** Elterngeld Ausländer mit AE §§ 23a, AE 25 Abs. 3 bis 5, AE § 23 Abs. 1 wegen Krieges im Heimatland nur, **wenn seit mindestens drei Jahren im Bundesgebiet und derzeit legal erwerbstätig, oder Geldleistungen nach SGB III oder Elternzeit. Frage: ebenso für Kindergeld usw.?**
- > **Asylsuchende und Geduldete sind nach deutschem Recht von allen Familienleistungen ausgeschlossen, können aber Anspruch nach internationalem Recht haben!**

## Familienleistungen nach internationalem Recht

unabhängig vom Aufenthaltstatus,  
z.B. auch Asylbewerber und mit Duldung  
vgl. DA-FamEStG zu § 62 EStG

- **Anerkannte Flüchtlinge** aller Länder nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, auch wenn Aufenthaltstitel noch nicht erteilt, auch rückwirkend für die Zeit des Asylverfahrens nach Ablauf einer 6-Monatsfrist ab Einreise: **Nachzahlung Kindergeld!!!**
- **Ausländer aus der Türkei** (auch wenn keine Arbeitnehmer! auch für Asylbewerber, Geduldete usw.!) nach Vorl. Europ. Abkommen über Soziale Sicherheit von 1953, **wenn sie wenigsten 6 Monate in Deutschland gewohnt haben: Kindergeld!!!**  
Wohnung oder Gemeinschaftsunterkunft ist egal, BFH 17.06.10 - III R 42/09
- Arbeitnehmer aus der **Türkei, Algerien, Tunesien: alle Familienleistungen!**
- Arbeitnehmer aus **Serbien, Montenegro, Kosovo und Bosnien-Herzegowina: Kindergeld!**

## Ausbildungsförderung

### § 8 BAföG, § 59 SGB III *nach Aufenthaltstatus*

- **NE**, Erlaubnis zum Daueraufenthalt EU
- **sofort ohne Wartefrist: AE §§ 22, 23, 23a, 25 I, 25 II, 25a, 28, 37, 38 I, 104a; AE §§ 30, 32, 33 oder 34** als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit NE*
- **nach 4 Jahren Voraufenthalt AE §§ 25 III, 25 IV S. 2, 25 V, 31;**  
AE §§ 30, 32, 33 oder 34 als Ehegatte oder Kind eines Ausländers *mit AE*
- **nach 4 Jahren Voraufenthalt bei Duldung**
- **Unionsbürger**, EWR und Schweizer, wenn unabhängig von Ausbildung Aufenthaltsrecht nach FreizügG/EU
- **Türken**, deren Eltern in D "**Arbeitnehmer**" sind (EuGH zu ARB 3/80 EWG/Türkei)
- **Asylbewerber idR nicht** (Ausnahme: selbst oder Eltern haben Erwerbszeiten in D;)

## Ausbildungsförderung

### § 8 BAföG, § 59 SGB III *unabhängig vom Status* *auch Asylbewerber, auch Geduldete!*

- Wenn ein **Elternteil** in D in den letzten 6 Jahren **3 Jahre** existenzsichernd (kein ALG II-Bezug!) **gearbeitet** hat. Die Frist wird - mit Ausnahme von 6 Monaten - auch durch Zeiten erfüllt, in denen der Elternteil aus wichtigem Grund (Krankheit, Kinder, nicht jedoch fehlende Arbeitserlaubnis).
- Wenn der **Antragsteller selbst** *vor Beginn der Ausbildung* mindestens **5 Jahre** in D **erwerbstätig** war.

### \* Versicherung bei der GKV

#### Arbeitnehmer, § 5 Abs. 1 Nr. 1 SGB V

- Nicht wenn nur Minijob

#### Alg II Berechtigte, § 5 Abs. 1 Nr. 2a SGB V, § 175 Abs. 3 SGB V

- Nicht wenn unmittelbar vor Alg II hauptberuflich **Selbständig** (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder unmittelbar vor Alg II PKV

#### Pflichtversicherung für bisher nicht Versicherte, § 5 Abs. 1 Nr. 13 SGB V

- Nicht wenn zuletzt hauptberuflich Selbständig (auch im Ausland) und weder GKV noch PKV, oder zuletzt PKV
- Nicht für Unionsbürger, die unter § 4 FreizügG/EU fallen („Nichterwerbstätige“), strittig
- zB nur **Arbeitsuchende, Minijob, wenn weder EHC noch Alg II**

#### Freiwillige Weiterversicherung § 9 SGB V

- wer aus GKV ausscheidet und unmittelbar vorher mind. 12 Monate in GKV, oder 24 Mte GKV in letzten 5 Jahren. Antrag binnen 3 Monaten nach Ausscheiden!

#### Familienversicherung § 10 SGB V

- Ehegatte und Kinder, wenn diese kein bzw. geringes Einkommen haben

*Wichtig für Zugang auch Selbständiger zur deutschen GKV: Nachweis der Vorversicherungszeiten bei der GKV im Herkunftsland (Formular E 104)*

### \* EHC/EHC Ersatzbescheinigung

- Bisheriger Staat bleibt zuständig, solange dort noch eine Versicherung besteht (Art. 17-21 VO 883/2004)
- Gültige EHC ist stets als verbindlicher Nachweis anzuerkennen (Art. 5 VO 987/2009)
- Jedes Familienmitglied soll eigene EHC erhalten
- EHC-Ersatzbescheinigung (DIN A 4), wenn EHC nicht sofort erstellt werden kann, Versicherter kann EHC-Ersatzbescheinigung auch per Fax oder Email anfordern
- **Träger des Aufenthaltsortes (GKV, Sozialamt, Krhs) muss ggf. EHC-Ersatzbescheinigung beim Träger des Herkunftslandes anfordern (Art. 25 VO 987/2009)**
- Gültigkeitsdauer in der Praxis unterschiedlich, ggf. erneute EHC anfordern
- **Anspruch auf alle Behandlungen die anlässlich Art und Dauer des Aufenthaltes erforderlich sind, keine Beschränkung auf „Notfallbehandlung“, auch chronische Erkrankungen, auch Leistungen bei Schwangerschaft (Vorsorge) und Entbindung. Ausnahme: Einreise nur zum Zweck der Entbindung.**
- Einreise zum Zweck der Behandlung ist genehmigungspflichtig, insoweit nur unaufschiebbare Behandlung
- FAQ EHC: <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=857&langId=de&intPageId=1304>
- Beitrag D. Frings: [www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Frings\\_Sozialleistungen\\_883-2004.pdf](http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Frings_Sozialleistungen_883-2004.pdf)



## GKV- Zuzahlungen seit Gesundheitsreform 2004

- Zuzahlungen nur, wenn **SGB V** anwendbar ist, auch für Inhaber einer Chipkarte nach § 264 SGB V iVm § 2 AsylbLG
- **keine Zuzahlungen nach §§ 4/6 AsylbLG, SGB VII, OEG, PKV usw. !!!**
- Obergrenze 2 %, Chroniker 1 % des Jahreseinkommens
- Berechnung Alg II / SGB XII 3. + 4. Kapitel / § 2 AsylbLG:  
2 % bzw. 1 % des Regelsatzes des Haushaltsvorstandes = 374€ x 12 x 2 % = **89,76 €/Jahr Obergrenze bei Alg II/Sozialhilfebezug**  
(Quittungen sammeln > dann Befreiung bei GKV beantragen + Erstattung bereits überzahlter Beträge durch die GKV)

## Eigenleistungen - Gesundheitsreform 2004

zB für **nicht verschreibungspflichtige Medikamente**, med. notwendige **Fahrten zur ambulanten Krankenbehandlung, Brillen** f. Erwachsene

- **Nicht nach §§ 4/6 AsylbLG**
- **Auch nach § 2 AsylbLG**
- **Dolmetscherkosten für stationäre Behandlung im Krhs**  
> sind laut Schreiben BMGS vom 15.07.2004 durch **Krhs-Träger** zu erbringen
- **Dolmetscherkosten für ambulante Psychotherapien**  
> sind nach Rspr. zu §§ 2/4/6 AsylbLG zu übernehmen, vgl. Schreiben BMAS vom 21.02.2011

## Weitere Kostenträger

- Bundesversorgungsgesetz, **Opferentschädigung für Gewaltopfer**, Kriegsofopfer etc. - OEG und BVG
- Gesetzliche **Unfallversicherung** – SGB VII
- Stationäre Jugendhilfe - § 40 SGB VIII iVm § 264 Abs. 2 SGB V
- **Schwangerschaftskonfliktgesetz** – SchKG (Schwangerschaftsabbruch bei geringem Einkommen über GKV)
- Haftpflichtversicherung bei Verkehrsunfall ohne Verschulden – BGB
- Reiseversicherung – BGB
- Selbstzahler – BGB
- ...

## Unfallversicherung SGB VII

- Versicherung **besteht kraft Gesetzes** bei Arbeitsunfall, Wegeunfall, Kiga- und Schulunfall, auch wenn keine Sozialversicherungsbeiträge abgeführt wurden und/oder der Arbeitnehmer nicht angemeldet wurde und/oder keine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis besitzt
- **auch für "Illegale", auch bei "Schwarzarbeit"!**
- Krankenbehandlung und Reha
- Verletztengeld (Krankengeld)
- Rente bei Erwerbsminderung
- Rente für Hinterbliebene

## Schwangerschaftsabbruch – SchKG

Die Kostenübernahme für legalen Abbruch bei geringem Einkommen der Frau regelt § 19 ff Schwangerschaftskonfliktgesetz SchKG (*früher: Gesetz zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen*). Es handelt sich um eine staatliche Leistung (nicht aus Versichertenbeiträgen), GKV ist nur für Durchführung zuständig

- Gesetzlich Versicherte: mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei **GKV**
- Nicht gesetzlich Versicherte (zB AsylbLG) stellen mit Einkommensnachweis Antrag auf Kostenübernahme bei einer **GKV nach Wahl** am Wohnort
- Beratungsschein ist nur für den Abbruch selbst, nicht für den Antrag auf die Kostenübernahme erforderlich
- Kostenübernahme nur bei Wohnsitz in Deutschland - kein Anspruch bei Einreise zum Zweck des Abbruchs**
- Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist gem. § 6 Abs. 2 SchKG anonym: **Legalere Abbruch geht auch für Illegale sowie bei Einreise zum Zweck des Abbruchs (z.B. aus Polen), dann aber keine Kostenübernahme über SchKG!**

## Bevollmächtigte und Beistände

### § 14 VwVfG, wortgleich § 13 SGB X

(4) Ein Beteiligter kann zu Verhandlungen und Besprechungen mit einem Beistand erscheinen. Das von dem Beistand Vorgetragene gilt als von dem Beteiligten vorgebracht, soweit dieser nicht unverzüglich widerspricht.

(5) Bevollmächtigte und Beistände sind zurückzuweisen, wenn sie entgegen § 3 des Rechtsdienstleistungsgesetzes Rechtsdienstleistungen erbringen.

(6) Bevollmächtigte und Beistände können vom Vortrag zurückgewiesen werden, wenn sie hierzu ungeeignet sind; vom mündlichen Vortrag können sie nur zurückgewiesen werden, wenn sie zum sachgemäßen Vortrag nicht fähig sind.

## Rechtsweg im Hauptsacheverfahren

- **Antrag** (mündlich oder schriftlich)

**Bescheid** (mit Rechtsmittelbelehrung 1 Monat Widerspruchsfrist, ohne Rechtsmittelbelehrung oder mdl. Bescheid 1 Jahr Widerspruchsfrist)

- **Widerspruch** bei der Behörde

**Widerspruchsbescheid** (mit Rechtsmittelbelehrung, 1 Monat Klagefrist)

- **Klage** beim Verwaltungsgericht oder Sozialgericht

**Urteil**

- **Berufung** bzw. Antrag auf Zulassung der Berufung

**Urteil Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht**

- **Revision** (falls für zulässig erklärt)

**Urteil Bundesverwaltungsgericht/Bundessozialgericht**

- ggf. Verfassungsbeschwerde, Beschwerde EGMR, Vorlage Europ. Gerichtshof

## Rechtsweg im Eilverfahren

- **Antrag bei der Behörde** (mündlich oder schriftlich) und dringend nötiger, gegenwärtig nicht gedeckter existenzieller Bedarf

*Behörde leistet unzureichend oder gar nicht, oder unzumutbar lange keine Entscheidung, oder: ablehnender Bescheid (dann: Rechtsmittel wurde eingelegt!)*

- **Eilantrag ans Gericht:** „Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung“ ans Gericht schicken, oder dort bei Rechtsantragstelle zu Protokoll geben, Unterlagen (Kopie Antrag, Widerspruch, ggf. Ablehnungsbescheid) beifügen

**Beschluss Verwaltungsgericht/Sozialgericht**

- **Beschwerde** (beim VG Anwaltszwang!)

**Beschluss Oberverwaltungsgericht/Landessozialgericht**

OVG/LSG im Eilverfahren letzte Instanz, *dagegen evtl. Verfassungsbeschwerde*

**Wichtig:** Das Eilverfahren regelt nur *vorläufig*, was die Behörde **bis zur Entscheidung im Hauptverfahren** zu leisten hat.

*Wenn man einen Bescheid oder Widerspruchsbescheid erhält, muss man zusätzlich dagegen immer auch ein **Rechtsmittel einlegen**, weil sonst der Bescheid bestandskräftig wird und im Eilverfahren kein Regelungsbedarf mehr besteht!*

## Internet

- Aufenthalts-, Asyl und Sozialrecht:  
[www.fluechtlingsrat-berlin.de](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de) > Gesetzgebung
- Asylmagazin, Rechtsprechung Ausländer- und Asylrecht [www.asyl.net](http://www.asyl.net)
- ALG II und Sozialhilfe [www.tacheles-sozialhilfe.de](http://www.tacheles-sozialhilfe.de)
- Rechtsprechung Sozialrecht [www.sozialgerichtsbarkeit.de](http://www.sozialgerichtsbarkeit.de)
  
- Deutsche Gesetze und Rechtsverordnungen  
[www.gesetze-im-internet.de](http://www.gesetze-im-internet.de)
- Richtlinien, Rechtsverordnungen und Rechtsprechung der EU  
[www.europa.eu](http://www.europa.eu)
- Weisungen zu ALG II, Beschäftigungserlaubnis und Kindergeld  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Veröffentlichungen > Weisungen
  
- Adressen Beratungsstellen und Anwälte [www.fluechtlingsrat-berlin.de](http://www.fluechtlingsrat-berlin.de) > Links > Adressbuch Flüchtlingsberatung
- Lage in den Herkunftsländern weltweit [www.ecoi.net](http://www.ecoi.net)

## Literatur

- Deutsches Ausländerrecht, Beck-dtv 5537, 12 €
- Gesetze für die Soziale Arbeit, Nomos-Verlag, 19,80 €
  
- Hofmann/Hoffmann, Ausländerrecht, Nomos Herbst 2014, ca. 128 €
- Renner (Bergmann/Dienelt/Röseler), Ausländerrecht, Beck, 2015, ca. 138,- €
- Lehr- und Praxiskommentare SGB II und SGB XII, Nomos, jeweils ca. 50 €
  
- Leitfaden ALG II / Sozialhilfe von A – Z, [www.tacheles-sozialhilfe.de](http://www.tacheles-sozialhilfe.de), Juli 2013, 13 €
- Leitfaden für Arbeitslose, Fachhochschulverlag Frankfurt/M, [www.fhverlag.de](http://www.fhverlag.de), 18 €
- Classen, Sozialleistungen für MigrantInnen und Flüchtlinge, 2008, download:  
[www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen\\_Sozialleistungen\\_fuer\\_MigrantInnen\\_und\\_Fluechtlinge.pdf](http://www.fluechtlingsinfo-berlin.de/fr/pdf/Classen_Sozialleistungen_fuer_MigrantInnen_und_Fluechtlinge.pdf)